



NACHRICHTEN

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie

21. Jahrgang Nr. 1 Juli 2011

Inhalt	Seite
Aktuelles aus der ÖGA	2
Wahl des Präsidiums	2
Kurzportrait Univ.Prof. Dr. Jochen Kantelhardt	2
Kurzportrait DI Dr. Theresia Oedl-Wieser	3
Tagungsbericht „Frauen in der Landwirtschaft. Aktuelle Debatten aus Wissenschaft und Praxis“	4
Tagungsankündigungen	5
21. ÖGA-Jahrestagung	5
The XXIV European Society for Rural Sociology Congress	6

Impressum

ÖGA-Nachrichten – Informationsorgan für Agrarökonomie, Agrarpolitik, Landsoziologie, ländliche Raumforschung und Landespflege.

Herausgeber, Medieninhaber, Eigentümer und Hersteller: Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie.

Für den Inhalt verantwortlich / Schriftleitung: DI Karlheinz Pistrich. Adresse: A-1030 Wien, Marxergasse 2;
eMail: karlheinz.pistrich@awi.bmlfuw.gv.at, Tel. : +43 1 8773651-7482 ; Fax : +43 1 8773651-7490

AKTUELLES AUS DER ÖGA

Wahl des Präsidiums in der Vorstandssitzung vom 26. Mai 2011

In seiner 56. Sitzung hat der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie das neue Präsidium gewählt. Neuer Präsident der ÖGA ist Herr Univ.Prof. Dr. Jochen Kantelhardt und neue Geschäftsführerin ist Frau DI Dr. Theresia Oedl-Wieser. Die weiteren, „neuen alten“ Mitglieder des ÖGA-Präsidiums sind Frau DI Elfriede Fuhrmann (Vize-Präsidentin), Herr Ass.Prof. Dr. Siegfried Pöchtrager (Vize-Präsident) und Herr Ass. Prof. DI Dr. Michael Eder (Kassier).

Im Folgenden stellen sich der neue Präsident und die neue Geschäftsführerin der ÖGA in Kurzportraits vor.

Kurzportrait: Jochen Kantelhardt

Ich möchte mich beim Vorstand sehr herzlich bedanken, dass er mich zum Präsidenten der ÖGA gewählt hat. Ich bin ja erst seit kurzem Mitglied des Vorstandes. Gerade deswegen zeigt mir diese Wahl das sehr hohe Vertrauen, dass mir entgegen gebracht wird. Ich versichere Ihnen, dass ich mich bemühen werde, dem Vertrauen gerecht zu werden und die hohen Erwartungen, die an dieses Amt gestellt werden, zu erfüllen.

Da mich viele ÖGA-Mitgliedern wahrscheinlich noch nicht kennen, möchte ich mich hier kurz vorstellen:

Direkt im Anschluss an mein Studium der Agrarwissenschaften an der TU München begann ich meine wissenschaftliche Laufbahn als Mitarbeiter von Herrn Prof. Alois Heißenhuber am Institut für Wirtschaftslehre des Landbaues. Im Jahr 2003 schloss ich mein Doktorat mit einer Dissertation zum Thema „Perspektiven für eine extensive Grünlandnutzung – Modellierung und Bewertung ausgewählter Landnutzungsszenarien“ ab. Fünf Jahre später habilitierte ich mich im Fachbereich „Agrar- und Umweltökonomie“. Direkt im Anschluss an meine Habilitation erhielt ich die Gelegenheit, als Gastprofessor einige Lehrveranstaltungen am Institut für Agrar- und Forstökonomie zu leiten. Im Sommer 2009 wurde ich an die Universität für Bodenkultur auf die Professur für „Betriebswirtschaft nachhaltiger Agrarsysteme“ berufen. Seit 1.

Oktober 2009 bin ich nun an der BOKU tätig und leite das Institut für Agrar- und Forstökonomie.

Ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Forschungstätigkeit sind klassische betriebswirtschaftliche Fragestellungen. Die Themengebiete reichen von der Frage einer optimalen Betriebsorganisation, über die Bedeutung der Europäischen Agrarpolitik für landwirtschaftliche Betriebe bis hin zur Entwicklung einzelbetrieblicher Strategien zum Umgang mit Produktions- und Marktrisiken. Einen weiteren Fokus meiner wissenschaftlichen Tätigkeit sehe ich in der Analyse von Umweltwirkungen der Landwirtschaft und der Frage einer nachhaltigen Betriebsführung. Gerade in einem Land wie Österreich, dessen Agrarsektor aufgrund der kleinstrukturierten Landwirtschaft und der oft marginalen Standortbedingungen nur eingeschränkt auf den Weltagrarmärkten konkurrenzfähig sein kann, ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, nicht ausschließlich die Produktionsleistung der Landwirtschaft zu betrachten, sondern auch die Bedeutung der Landwirtschaft für die Gesellschaft und den Ländlichen Raum zu untersuchen. Von wesentlicher Bedeutung ist mir bei meiner Arbeit der Austausch mit „aktiven“ LandwirtInnen, sowie mit den KollegInnen aus den angrenzenden Fachgebieten.

An der ÖGA fasziniert mich vor allem die zentrale Bedeutung, die die Gesellschaft für den wissenschaftlichen Austausch in unserem Fachbereich hat. Ich habe die ÖGA schon vor Beginn meiner Arbeit an der BOKU als eine Vereinigung junger und sehr innovativer KollegInnen kennen gelernt, die mit viel Engagement eine international wahrgenommene Diskussionsplattform aufgebaut haben. Die ÖGA bietet nicht nur zahlreichen Wissenschaftlern eine fachliche Heimat, sondern bezieht auch sehr erfolgreich Partner aus der landwirtschaftlichen Praxis in die fachliche Diskussion ein. Auch dies ist ein wichtiger Baustein der Arbeit der ÖGA.

Ich fühle mich sehr geehrt, in den nächsten zwei Jahren die ÖGA-Präsidenschaft übernehmen zu dürfen und freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit mit meiner Kollegin Theresia Oedl-Wieser und meinen KollegInnen vom Vorstand. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Siegfried Pöchtrager und Leopold Kirner, die in den letzten Jahren wirklich herausragende Arbeit geleistet haben und auch in diesem Jahr maßgeblich an der Vorbereitung der kommenden Jahrestagung der

ÖGA in Bozen beteiligt sind. Gemeinsam mit Theresia Oedl-Wieser, den KollegInnen vom Vorstand und vor allem mit Ihnen möchte ich die Arbeit meiner Vorgänger fortsetzen und dazu beitragen, dass die ÖGA auch in den nächsten Jahren ihre zentrale Rolle als Diskussionsplattform für AgrarökonomInnen behält und weiter ausbaut. In diesem Sinne möchte ich mich schon heute für Ihr Vertrauen und auch für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bedanken.

Jochen Kantelhardt

(jochen.kantelhardt@boku.ac.at)

Kurzportrait: Theresia Oedl-Wieser

Auch ich möchte mich sehr herzlich beim Vorstand bedanken, dass er mir die Geschäftsführung der ÖGA anvertraut hat. Ich bin seit einigen Jahren als Mitglied in den Organisationskomitees für die ÖGA-Jahrestagungen tätig und habe die Kooperation mit den KollegInnen immer sehr motivierend und spannend erlebt. Diese positiven Erfahrungen haben mich auch dazu bewogen, für die Funktion der ÖGA-Geschäftsführung zu kandidieren. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten Jochen Kantelhardt und den KollegInnen des ÖGA-Vorstandes.

Im Folgenden möchte ich kurz meinen beruflichen Werdegang skizzieren und meine Vorstellungen über meine Arbeit als Geschäftsführerin erläutern:

Nach dem Studium der Agrarökonomik an der Universität für Bodenkultur Wien und der Soziologie und Publizistik/ Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien war ich zunächst für die Österreichische Bergbauernvereinigung (NRO) tätig. Es war dies eine Zeit der Aufbruchstimmung für die alternative Landwirtschaft (u.a. Biolandbau, Direktvermarktung) in Österreich. Ich arbeitete mit vielen couragierten Bauern und Bäuerinnen zusammen und lernte ihr Engagement für ihre Betriebe, für die Umwelt, für die Landwirtschaft im Allgemeinen sowie ihre Solidarität mit BäuerInnen im Süden sehr schätzen. Im Anschluss daran wechselte ich dann als Vertragsassistentin an das Institut für Agrarökonomik an der Universität für Bodenkultur Wien. Seit 1993 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, einer nachgelagerten Dienststelle des BMLFUW, tätig. Im Jahr 2000 promovierte ich an der Universität für Bodenkultur Wien und lehrte als Lektorin für Agrarsoziologie am Institut

für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Zu meinen Arbeitsschwerpunkten an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen zählen derzeit Themen der ländlichen und regionalen Entwicklung, Frauen- und Geschlechterfragen im ländlichen Raum sowie Multifunktionalität der Landwirtschaft im europäischen Kontext. Im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit konnte ich in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen (z.B. ÖROK Unterausschuss Regionalwirtschaft, FAO/ ECA „Working Party on Women and the Family in Rural Development“) mitwirken und meine Expertise erweitern. Des Weiteren bin ich als Expertin in diversen Verwaltungsgremien sowie in Evaluierungsarbeiten zur ländlichen Entwicklung aktiv tätig.

Als neue Geschäftsführerin der ÖGA kann ich auf eine gute Basis zurückgreifen, die mein Vorgänger Leopold Kirner stetig vorangetrieben hat. Ich möchte daher an den eingeschlagenen Weg des früheren Präsidiums unter Siegfried Pöchtrager und Leopold Kirner anknüpfen. Die ÖGA soll weiterhin als attraktive und wichtige Plattform für den Austausch und die Kooperation der wissenschaftliche Community in den Bereichen Agrarwirtschaft, ländliche Sozialforschung und ländliche Entwicklung in Österreich sowie in den Nachbarländern fungieren. Diese interdisziplinäre Kommunikation erachte ich als besonders wichtig, um den komplexen Herausforderungen und Problemen des ländlichen Raumes zu begegnen. Insbesondere soll die ÖGA jedoch auch ein Forum für JungwissenschaftlerInnen darstellen und offen für deren ambitionierte Beiträge und Mitarbeit sein.

Ich werde mich bemühen, als ÖGA-Geschäftsführerin das Vertrauen, das mir von Seiten des ÖGA-Vorstandes entgegengebracht wird, bestmöglich zu erfüllen und hoffe, dass sich die hervorragende Zusammenarbeit in den Gremien der ÖGA sowie mit den Mitgliedern der ÖGA in Zukunft fortsetzen wird.

Theresia Oedl-Wieser

(theresia.oedl-wieser@berggebiete.at)

TAGUNGSBERICHTE

Tagungsbericht „Frauen in der Landwirtschaft. Aktuelle Debatten aus Wissenschaft und Praxis“, Bern:

Die Tagung „Frauen in der Landwirtschaft. Aktuelle Debatten aus Wissenschaft und Praxis“ fand vom 27.-29. Jänner 2011 am Geographischen Institut der Universität Bern, Schweiz, statt. Sie wurde von Elisabeth Bäschlin (Geographisches Institut der Universität Bern), Ruth Rossier (Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART), Sandra Contzen (Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL) und Rita Helfenberger (Beratungsinstitution agridea) organisiert. Das Interesse an der Tagung übertraf alle Erwartungen der Organisatorinnen. Insgesamt nahmen etwa 150 Frauen und auch einige Männer aus dem deutschsprachigen Raum (Schweiz, Deutschland, Österreich und Südtirol) teil. Das Ziel der Tagung – eine angeregte Debatte zu den Diskursen in Wissenschaft und Praxis zum Thema Frauen in der Landwirtschaft – wurde eindrucksvoll erreicht, da sich die Teilnehmerinnen aus der Wissenschaft, der Verwaltung, der Beratung, der Interessensvertretung und aus der landwirtschaftlichen Praxis sehr angeregt und engagiert miteinander austauschten.

Das Themenspektrum der Plenarreferate war breit gefächert. Ruth Streit, Präsidentin der Schweizerischen Bäuerinnen und des Landfrauenverbandes SBLV, widmete sich historischen und gegenwärtigen Betrachtungen von Bäuerinnen und ihren Verbänden. Mathilde Schmitt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaft Innsbruck referierte über den Prozess der „Sichtbarwerdung“ von Bäuerinnen auf den landwirtschaftlichen Betrieben bis zur Präsenz im World Wide Web. Theresia Oedl-Wieser, Bundesanstalt für Bergbauernfragen Wien, präsentierte Ergebnisse einer aktuellen zur Identitätsbildung von landwirtschaftlichen Betriebsleiterinnen.

Vielfältig waren auch die Inhalte der anderen Referentinnen. Am ersten Veranstaltungstag unternahm Simone Helme, Universität Hohenheim Stuttgart, eine zwei Jahrhunderte währende Zeitreise mit den Frauen in der Landwirtschaft. Ulrike Tunst-Kamleitner, Universität für Bodenkultur Wien, referierte über Frauen in der österreichischen Agrarberichterstattung von 1959 bis 2009.

Mit den Bewältigungsstrategien von Bäuerinnen in Haushalten nahe oder unter dem Existenzminimum setzte sich Sandra Contzen in Ihrem Vortrag auseinander. Manuela Larcher, Universität für Bodenkultur Wien, stellte Selbstkonzepte Südtiroler Bäuerinnen vor. Yukiko Otomo von der Jumonij Universität in Japan präsentierte ihre Forschungsergebnisse zum Thema Lebenslauf und Karriere von Bäuerinnen in der Schweiz. Renate Wolf, Landfrauenverband Württemberg-Baden, präsentierte die Ergebnisse einer aktuellen deutschen Bäuerinnenumfrage.

Am zweiten Veranstaltungstag referierte Melanie Steinbach, Universität Innsbruck zum Thema Bäuerinnen als Pädagoginnen – Chancen und Herausforderungen von Schule am Bauernhof. Andrea Schwarzmann, Landwirtschaftskammer Vorarlberg, stellte aktuelle Bildungsangebote für Bäuerinnen in Österreich vor. Auf das Thema Bäuerinnen und Freizeit ging Elisabeth Bäschlin anhand ausgewählter Beispiele aus den Schweizer Alpen ein. Paula Weinberger-Miller berichtet über die Situation und Perspektiven bäuerlicher Familienbetriebe in Bayern. Andrea Heistinginger präsentierte Ergebnisse einer aktuellen Studie zum Beratungsbedarf bäuerlicher Familienbetriebe in Niederösterreich. Ruth Rossier schloss den Vortragsreigen mit Betrachtungen zur Hofnachfolge aus der Geschlechterperspektive ab.

Umrahmt wurden die Vorträge und Diskussionen von der Ausstellung „Bauernfamilien im Wandel der Zeit“, gestaltet von Ruth Rossier, bei der bäuerliche Familien bei den unterschiedlichsten Arbeiten in der Innen- und Außenwirtschaft vorgestellt wurden und vor allem die technischen Änderungen in der landwirtschaftlichen Arbeit, die in den letzten Jahrzehnten Eingang fanden, sichtbar wurden. Des Weiteren wurde der Film „Frauenbauer. Schweizer Bäuerinnen im 21. Jahrhundert“ von Rahel Grunder gezeigt, in dem acht Schweizer Bäuerinnen porträtiert und aktuelle Probleme wie Unsicherheit bei der Hofnachfolge, Subventionskürzungen in der Landwirtschaft oder Nutzenkonflikte Agrarland vs. Bauland thematisiert wurden.

In vier Workshops wurde abschließend sehr intensiv diskutiert, welche Anliegen die Teilnehmerinnen an die Forschung, an die Bildung und Beratung sowie an die Politik haben. Diese Forderungen werden gebündelt im Tagungsband publiziert und an die Verantwortlichen weitergeleitet. In allen Diskussionen der Tagung zeigte sich, dass

die Situation und die Probleme der Frauen in der Landwirtschaft in den vertretenen Ländern ähnlich gelagert sind, auch wenn sich doch beträchtliche Unterschiede etwa in Hinblick auf die Situation im Pensions-, Sozialversicherungs- und Steuerrecht zeigen, die wiederum großen direkten oder indirekten Einfluss auf die Stellung der Frauen auf den landwirtschaftlichen Betrieben haben. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine eintägige Exkursion zur Blumen- und Hofboutique von Judica und Urs Altmann und zum Obst- und Erdbeerbetrieb mit Gastroservice der Familien Schwab.

Insgesamt betrachtet war die Tagung ein großer Erfolg, was nicht zuletzt auch der ausgezeichneten Organisation durch die Schweizer Kolleginnen zu verdanken ist. Die Atmosphäre war sehr konstruktiv und das Interesse der Teilnehmenden war während der gesamten Veranstaltung ungebrochen. Es ist der Wunsch aufgekommen, diese Tagung in einer bestimmten Form zu institutionalisieren und sie etwa in einem zweijährigen Rhythmus stattfinden zu lassen.

Der Abstract-Band der Tagung kann unter der e-mail-Adresse: caviezel@giub.unibe.ch angefordert werden.

Theresia Oedl-Wieser

Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Manuela Larcher und Ulrike Tunst-Kamleitner

Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, BOKU

Leopold Kirner

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

TAGUNGSANKÜNDIGUNGEN

21. ÖGA Jahrestagung

Dieses Jahr findet vom 4. bis 6. Oktober 2011 die 21. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie zum Thema Diversifizierung versus Spezialisierung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft an der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) statt.

Eröffnung – Opening statements

Werner Stuflesser

Präsident der Europäischen Akademie Bozen

Hans Berger (angefragt)

Landeshauptmannstellvertreter und Landesrat für Landwirtschaft

Jochen Kantelhardt

Präsident der ÖGA

Plenarreferate – Plenary session

Moderation: **Stefan Walder**

(Land-, forst- & hauswirtschaftliche Berufsbildung, Aut. Prov. Bozen, IT)

Plenarreferat 1: Investition in technische Innovationen: Überblick und Ausblick auf die Herausforderungen für Innovationsförderung im Agrarbereich

Andreas Reinstaller

(Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, AT)

Plenarreferat 2: Von der Multifunktionalität zur Diversifikation – eine strategische Analyse am Beispiel der Forstwirtschaft

Walter Sekot

(Universität für Bodenkultur Wien, AT)

Plenarreferat 3: Biolandbau - Diversifizierung über den Betrieb hinaus

Heidrun Moschitz

(Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, CH)

Runder Tisch mit Pressekonferenz – Diversifizierung versus Spezialisierung

Die Themenbereiche der darauf folgenden, einzelnen Forschungsforen sind

- Agrarsoziologie
- Betriebsentwicklung, Betriebsstrategien

- Biologische Landwirtschaft
- Erneuerbare Energie
- Gender Issues
- Ländlicher Raum, Multifunktionalität
- Märkte, Marketing, Konsumentinnen und Konsumenten
- Politik, Recht

Zeitplan – Timetable

Dienstag 4. Okt. 2011	13:00 bis 14:00	Registrierung – Registration				
	14:00 bis 14:30	Begrüßungen und Eröffnungsreden Welcome addresses and opening statements				
	14:30 bis 15:10	Plenarreferat 1 – Keynote speaker 1				
	15:10 bis 15:50	Plenarreferat 2 – Keynote speaker 2				
	15:50 bis 16:20	Kaffeepause – Coffee break				
	16:20 bis 17:00	Plenarreferat 3 – Keynote speaker 3				
	17:15 bis 18:00	Runder Tisch – Diversifizierung versus Spezialisierung				
Mittwoch 5. Okt. 2011	18:30	Abfahrt zum Abendempfang – Dinner				
	8:30 bis 10:00	Forum 1 Session 1	Forum 2 Session 2	Forum 3 Session 3	Forum 4 Session 4	
	10:00 bis 10:30	Posterpräsentation (1-6) / Kaffeepause – Coffee break				
	10:30 bis 12:00	Forum 5 Session 5	Forum 6 Session 6	Forum 7 Session 7	Forum 8 Session 8	
	12:00 bis 14:00	Mittagspause – Lunch break				
	14:00 bis 15:30	Forum 9 Session 9	Forum 10 Session 10	Forum 11 Session 11	Forum 12 Session 12	
	15:30 bis 16:00	Posterpräsentation (7-11) / Kaffeepause – Coffee break				
	16:00 bis 17:30	Forum 13 Session 13	Forum 14 Session 14	Forum 15 Session 15	Forum 16 Session 16	
	17:30 bis 17:45	Best Presentation Award				
	Donnerstag 6. Okt. 2011	8:00 bis 16:15	Exkursion – Field trip			

Programmkomitee – Programme committee

Christoph Grohsebner (BMLFUW – Lebensministerium Wien)
 Josef Hambrusch (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft)
 Christian Hoffmann (Europäische Akademie Bozen)
 Jochen Kantelhardt (Universität für Bodenkultur Wien)
 Leopold Kirner (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft)
 Theresia Oedl-Wieser (Bundesanstalt für Bergbauernfragen)
 Hermann Peyerl (Universität für Bodenkultur Wien)
 Siegfried Pöchtrager (Universität für Bodenkultur Wien)
 Markus Schermer (Universität Innsbruck)
 Franz Sinabell (WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung)
 Thomas Streifeneder (Europäische Akademie Bozen)

Gebühren – Fees

Tagung – Registration: € 50,- für ÖGA-Mitglieder, € 80,- für Nichtmitglieder
 Exkursion – Field trip: € 50,-

Tagungsort – Venue

Europäische Akademie Bozen (EURAC)
 Drususallee 1, 39100 Bozen, Italien

The XXIV European Society for Rural Sociology Congress

"Inequality and Diversity in European Rural Areas" 22-25 August 2011, Chania, Greece

With globalisation has come an increase in disparity among individuals, groups, territories, and states. Depending on specific contexts, diversity can be a source of discrimination - and therefore of inequality – or of empowerment. Rural areas are strongly affected by these trends.

DRAFT programme
Monday, 22 August

- 9.00-11.00 Registration
 11.30-13.30 *Introduction*
 Gianluca Brunori
Keynote speech: Global processes, inequality and diversity
 Vandana Shiva
 15.00-16.30 **I plenary: The multidimensionality of inequalities**
This plenary is aimed at giving participants a broad view of emerging sources and dimensions of inequality. Space, Environment, and Food will be the topics taken into consideration.
 Speakers: Max Spoor, Mario Giampietro, Tim Lang
 17.00-18.30 **Parallel sessions**

Tuesday, 23 August

- 9.00-11.00 **Parallel sessions**
 11.30-13.30 **Parallel sessions**
 15.00-16.30 **II plenary: The changing state of rural inequalities.**
This plenary will be aimed at a state of art review of rural sociology research on inequalities and diversity in rural areas, with emerging themes and research gaps.
 Speakers: Mark Shucksmith, Ildiko Asztalos-Morell, Kai Schafft
 17.00-18.30 **Parallel sessions**

Wednesday, 24 August

- 9.00-11.00 **Parallel sessions**
 11.30-13.30 **III plenary: Financial crisis and adjustment policies: what impact on rural areas?**
 Speakers: George STATHAKIS, University of Crete, Tassos HANIOTIS, European Commission, Dimitris DIAKOSAVVAS, OECD
 15.00-16.30 **Field trip**
 17.00-18.30 **Parallel sessions**

Thursday, 25 August

- 9.00-11.00 **Parallel sessions**
 11.30-13.30 **Parallel sessions**
 15.00-15.45 **IV plenary: Governing diversity and addressing inequalities: what role for regions, national States and European institutions?**
 Speaker: Elena Saraceno
 15.45-16.30 *Sociologia Ruralis lecture*
 Speaker: Jo Little
 17.00 -18.30 *ESRS assembly*
 18.30 - *Cretan night*

For further information please contact
 Gianluca Brunori (gbrunori@agr.unipi.it)